

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

7.8.1928 (No. 183)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Verantwortlich für den redaktionellen Teil und den Staatsanzeiger: J. S. C. K. Seyfried Karlsruhe

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14
Telefon Nr. 953 und 954
Postfachkonto Karlsruhe Nr. 3515

Werbung: Monatlich 3.25 RM, einschließlich Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstag 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antikliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Str. 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Abrechnung, Zwangsweise Verrechnung, und Kontroversen fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verfehlt, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verantwortung für irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatschluß erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Berichte über die Verhandlungen des Badischen Landtags

Die 51. Tagung des Völkerbundes in Genf

Die am 30. August beginnende 51. Ratstagung wird von dem finnischen Staatsmitglied, voraussichtlich dem Außenminister Procope, eröffnet werden, der in seiner Eigenschaft als neuer Vizepräsident auch die 9. Völkerbundsversammlung am 8. September mit einer Eröffnungsansprache einleiten wird. Auf der vorläufigen Tagesordnung stehen 28 Punkte, darunter als wichtigste politische Frage ein neuer Bericht des holländischen Außenministers Beelaerts van Blokland über den Stand der Verhandlungen zwischen Polen und Litauen.

Von Interesse sind ferner verschiedene Minderheitsbeschwerden, darunter solche des Deutschen Volksbundes über die Sicherheitsverhältnisse in Ostpolen und über die Einbürgerungsfragen, die wegen verspäteter Einreichung vom Völkerbundsrat in seiner letzten Tagung nicht mehr geregelt werden konnten, ferner die ebenfalls noch unerledigte Beschwerde der litauischen Regierung über die Behandlung litauischer Minderheiten im Vilna-Gebiet. Weitere Punkte betreffen die Schaffung des von der Genfer Opiumkonvention vorgesehenen Zentralkontrollamtes, die Genehmigung der Satzungen des römischen Instituts für Privatrecht, des Weltverkehrsinstituts in Rom und der von dem internationalen Luftfahrtkongress vorgeschlagenen Verkehrsordnung und Signalisierung im Luftverkehrswesen, sowie verschiedene wirtschaftliche Arbeiten aus den letzten Monaten.

Der Bericht des unter dem Vorsitz des Grafen Bernstorff arbeitenden Sonderausschusses, der am 27. August zu einer neuen Tagung zusammentritt und dem Rat Vorschläge über die baldige Einberufung einer internationalen Konferenz für die Kontrolle der Rüstungsindustrien machen soll, bildet den einzigen Punkt der Tagesordnung, der sich auf das Abrüstungsproblem bezieht. Die Behandlung dieses Problems bleibt zunächst der Völkerbundsversammlung vorbehalten.

Der Völkerbundsrat, der nach den Ergänzungswahlen für die diesmal turnusmäßig auscheidenden drei nichtständigen Staatsmitglieder China, Kolumbien und Holland bereits Mitte September zu seiner 52. Tagung zusammentritt, wird erst in der zweiten Septemberhälfte und auf Grund der Stellungnahme der Völkerbundsversammlung sich mit dem Abrüstungsproblem befassen. Vermutlich wird auch die Entscheidung über den polnisch-litauischen Konflikt erst in dieser, unter dem Vorsitz Chamberlains stattfindenden Tagung fallen.

Erfahrungswahl zum ständigen internationalen Gerichtshof

Für die Erfahrungswahl in den ständigen internationalen Gerichtshof an Stelle des zurückgetretenen amerikanischen Mitglieds Moore haben nach einer Note des Generalsekretärs an den Völkerbundsrat und die Völkerbundsmitglieder bis zum 1. August d. J. 33 nationale Gruppen des alten Saager Schiedsgerichtshofes durch Vermittlung ihrer Regierungen ihre Kandidaten benannt. Jede nationale Gruppe kann nach dem Statut des Gerichtshofes zwei Kandidaten benennen.

Unter den aufgestellten 33 Kandidaten haben 26 nationale Gruppen, darunter auch Deutschland, ihre Stimmen für den früheren amerikanischen Staatssekretär Hughes abgegeben, der damit voraussichtlich von der Völkerbundsversammlung zum Nachfolger gewählt werden wird. Neun Gruppen haben als zweiten Kandidaten Reichsgerichtspräsident Dr. Simons benannt. Von der deutschen Gruppe wurde Prof. Schüding als zweiter Kandidat genannt. Der aus der Erfahrungswahl hervorgegangene Nachfolger wird nur ein zweijähriges Mandat erhalten, da sachgemäß sämtliche Mitglieder des Gerichtshofes nach Ablauf ihres neunjährigen Mandats im Herbst 1930 neu gewählt werden müssen.

Der Generalsekretär machte übrigens in seiner Note darauf aufmerksam, daß der Völkerbundsrat nur bebingt und unter Vorbehalt der Zustimmung der Völkerbundsversammlung die Demission des amerikanischen Richters Moore angenommen hat.

Freitag Sitzung des Reichskabinetts

Reichszugler Müller-Franken, der sich zur Erholung in Badenweiler aufhält, wird, wie die „Post“ berichtet, am Donnerstag wieder in Berlin sein, und mit ihm kehren die meisten Mitglieder des Reichskabinetts von ihren Ferienreisen zurück, um an der Feier des Verfassungstages teilzunehmen. Am Freitag wird, so meldet das Blatt weiter, eine Sitzung des Reichskabinetts stattfinden, in der vorwiegend Fragen der inneren Politik behandelt werden sollen. Gesetzesvorlagen, die in der Regierungserklärung angekündigt wurden, jetzt in den einzelnen Ministerien ausgearbeitet und im Kabinett reif für die Vorlage ans Parlament gemacht werden sollen. U. a. wird voraussichtlich auch über den Bau des Panzerkreuzers „A“ entschieden werden.

Reichsaußenminister Dr. Stresemann wird in den nächsten Tagen seinen Aufenthalt in Karlsbad abbrechen und sich zunächst erneut in einem deutschen Kurort begeben. Er hat die Absicht, um den 20. August wieder nach Berlin zurückzukehren. Für den 25. August ist eine Kabinettsitzung in Aussicht genommen, die ausschließlich der Vorbereitung für die Septembertagung des Völkerbundes gewidmet sein soll. Bis zu diesem Zeitpunkt wird auch die Antwort auf die offizielle Einladung Dr. Stresemanns nach Paris zur Unterzeichnung des Kellogg-Paktes erfolgt sein.

Letzte Nachrichten

Die Lage an der polnisch-litauischen Grenze

WTB. London, 7. Aug. (Tel.) Wegen der andauernden Gerüchte über militärische Vorbereitungen an der polnisch-litauischen Grenze haben zwei Korrespondenten der „Chicago Tribune“ die Lage an Ort und Stelle sorgfältig untersucht, und zwar der eine von der polnischen und der andere von der litauischen Seite her. Beide Korrespondenten berichten, daß weder auf der einen noch auf der anderen Grenzseite irgendwelche Truppenkonzentrationen oder sonstige militärische Vorbereitungen wahrnehmbar seien.

Coolidge über Hoovers Aussichten

WTB. Superior (Wisconsin), 7. Aug. (Tel.) Coolidge sprach in einer Unterredung die Meinung aus, die Wahl Hoovers sei fast sicher zu erwarten. Er selbst beabsichtigt, sich an der Wahlkampagne zugunsten Hoovers aktiv zu beteiligen.

Luftmanöver über London

WTB. London, 7. Aug. (Tel.) Gestern abend begannen die Londoner Luftmanöver, die bis zum 19. August fortgesetzt werden sollen. Eine Anzahl Bombenflugzeuge unternahm einen „Angriff“ auf London. Sie zeigten statt der üblichen silbernen Färbung der britischen Heeresflugzeuge ein grünliches Braun, was den beinahe 100 an der Übung beteiligten starken Scheinwerfern erschwerte, diese Flugzeuge an dem Nachthimmel aufzufinden.

Ein Wahnsinniger im Landhaus Bilsudskis

WTB. Warschau, 7. Aug. (Tel.) Wie die Blätter melden, ist in den Abendstunden des vergangenen Sonntags ein Wahnsinniger in das Landhaus Marschall Bilsudskis in Sulejow eingedrungen. Gendarmereiposten haben ihn sofort verhaftet. Der Geistesranke hatte verschiedene Papiere bei sich und trug sich mit der Absicht, sich über ihm zugefügte angebliche Benachteiligungen beim Marschall zu beschweren.

Neue Rekordflüge der deutschen Segelflieger

pr. Berlin, 7. Aug. (Priv.-Tel.) Die Segelflieger, die gegenwärtig auf der Wasserkuppe an der Rhön ihren Weltrekord verankern, haben gestern neue bedeutende Erfolge erzielen können. Vor allem zeichnete sich der Österricher Kronfeld aus, der auf seinem Hochdecker „Möngeit“ den bisherigen Höhenweltrekord im Segelflugzeug von 420 Meter auf 540 Meter verbesserte. Kronfeld blieb bei diesem Rekordflug über drei Stunden in der Luft. Die Windstimmungen waren bei seinem Flug, der in der Gegend zwischen Himmelstberg, Pferdeshopf und dem Abtsroder Vorgebirge erfolgte, außerordentlich günstig. Es gelang ihm auch, ohne Höhenverlust zu seiner Startstelle zurückzukehren. Die Leistungen der Flieger Regel, Schleicher und Nehring waren ebenfalls hervorragend und übertrafen die bisherigen. Der Flieger Nehring legte auf seinem Gleitflieger „Darmstadt“ in etwa einer Stunde eine Strecke von ungefähr 27 Kilometern zurück.

WTB. Frankfurt a. M., 7. Aug. (Tel.) Die gestrigen Segelflüge bei der Wasserkuppe zeichneten sich dadurch aus, daß es zum ersten Male mehreren Fliegern gelang, außerordentliche Höhen, bis 1500 Meter über dem Meere, zu erreichen. Nachdem man die Höhe der Wasserkuppe ab, so erreichten die Segelflieger eine Höhe von 550 Metern. Der gestrige Tag hat somit dem Segelflug neue Möglichkeiten eröffnet. Der Erfolg wurde von den Fliegern im Lager feierlich begangen.

Probeflug des Riesenflugbootes „Komar“

WTB. Travemünde, 7. Aug. (Tel.) Heute früh kurz nach 6 Uhr erfolgte der erste Aufstieg des deutschen Riesenflugbootes „Komar“ unter Führung des Hubschrauberpiloten Steinbock, des früheren türkischen Hauptmanns Saumi. Die Maschine, die etwa 15 Sekunden dauerte, um sich vom Wasser in die Luft zu erheben, umkreiste mehrere Male den Flughafen, machte einen kurzen Abstecher über die Ostsee und landete glatt und sicher nach etwa einstündigem Fluge. Aber das Ergebnis des ersten Probefluges äußert man sich in Fachkreisen sehr befriedigt. Es findet heute noch ein weiterer Probeflug statt.

Am die Prämienzahlung im Bergbau. Das Reichsarbeitsministerium hat, wie der „Vorwärts“ meldet, den in der Hauptversammlung der Reichsbergbauern angenommenen Vorschläge zur Sanierung der Angestelltenpensionskasse der Reichsbergbauern zugestimmt. Sie sind bereits zur Ausführung gelangt. Am Mittwoch findet im preussischen Handelsministerium eine Besprechung zur Frage des Verbotes der Prämienzahlung im Bergbau statt, zu der die Epikorenorganisationen eingeladen sind.

Otto Debalb — 50 Jahre. Am 5. Aug. vollendete der stellvertretende Bundesvorsitzer des Gewerkschaftsbundes der Angestellten, Otto Debalb, Berlin, sein 50. Lebensjahr. Debalb gilt als einer der Vorläufer für soziale Gestaltung der Arbeitsbedingungen der Angestellten. Er wirkte bis zur Vereinigung der Gründerverbände des GDA im Jahre 1920 als Vorstandsmitglied im Kaufmännischen Anstalt von 1858 in Hamburg, seit Gründung des GDA liegt die Leitung der Abt. Organisation und Verwaltung in seinen Händen.

Andauernde Besserung im Befinden Chamberlains. Die Besserung im Befinden des Staatssekretärs Außen Chamberlain dauert an. Infolgedessen werden keine Krankheitsberichte mehr ausgegeben werden.

Handel und Verkehr in Baden

Auf Grund der von den Betriebsinhabern gemachten Angaben über das Vorliegen eines Filialbetriebs oder einer Tochter- (Schwester-) gesellschaft können von den 46 858 Betrieben des Handels- und Verkehrsgewerbes 44 222 (94,4 Proz.) als wirtschaftlich selbständig, 2636 (5,6 Proz.) als wirtschaftlich unselbständig angesehen werden. In den wirtschaftlich selbständigen Betrieben sind 117 032 Personen (85,5 Proz. aller im Handel und Verkehr tätigen Personen), in den wirtschaftlich abhängigen Betrieben 19 832 (14,5 Proz.) beschäftigt. Wie in einer Tabelle des näheren dargetan wird, ist das Verhältnis zwischen selbständigen und unselbständigen Betrieben bei den einzelnen Wirtschaftszweigen außerordentlich verschieden.

Die meisten selbständigen Betriebe haben das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, die Kassen- und Personenbeförderung, der Vieh-, Hausier- und Straßenhandel aufzuweisen; im Versicherungsgewerbe sind dagegen nur 1/3 aller Betriebe selbständig, im Geld-, Bank- und Börsenwesen 69,2 Proz. und von den Warenhäusern sogar nur 63,2 Proz.

Wie schon oben ausgeführt wurde, beträgt die Gesamtzahl der im Handel und Verkehr unseres Landes tätigen Personen 136 854, darunter 82 956 männliche und 53 898 weibliche. Gegenüber früheren Erhebungen haben sich wie die Betriebe, so auch die Personen um ein Vielfaches vermehrt. So wurden bei den Gewerbebeurteilungen im Jahr 1882 erst rund 41 000, im Jahre 1895 fast 70 000 und im Jahre 1907 wenig mehr als 100 000 Personen ermittelt. Die Verteilung der Personen auf die einzelnen Handelsarten ist in einer interessanten Übersicht dargestellt.

Nach ihrer sozialen Stellung, welche die im Handel und Verkehr tätigen Personen innehaben, werden von der Statistik drei Gruppen unterschieden, welche mit folgenden Zahlen vertreten sind:

1. Geschäftsleiter (Unternehmer, Miteigentümer, Pächter und sonstige Betriebsleiter) 41 434.
2. Mithelfende Familienangehörige 23 472.
3. Angestellte und Arbeiter, wobei unter „Angestellte“ das Verwaltungs-, Büro- und kaufmännische Personal, sowie das technische, wissenschaftliche und künstlerische Personal, und unter „Arbeiter“ alles übrige Personal (Führer, Chauffeure, Rader, Kellner usw.) zu verstehen ist, 71 948.

Unter den 44 434 Geschäftsleitern befinden sich 8415 weibliche, von welchen rund 82 Proz. im Handelsgewerbe tätig sind und zwar fast 3/4 im Einzelhandel. Das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe steht mit 1484 weiblichen gegenüber 5371 männlichen Geschäftsleitern an zweiter Stelle. Das Versicherungs- und Verkehrswesen kommt für die Betätigung der Frau als Geschäftsleiterin so gut wie gar nicht in Betracht.

Im Gegensatz zur Industrie bietet der Handel den Familienangehörigen eines Betriebsinhabers häufig Gelegenheit im Geschäft mit tätig zu sein, besonders dann, wenn die Einstellung fremder Arbeitskräfte wegen allzu kleinen Geschäftsumfanges oder aus sonstigen Gründen sich nicht lohnt. Die Zahl der mithelfenden Familienangehörigen ist deshalb im Handel von jeher verhältnismäßig groß gewesen. In dem Zeitabschnitt von 1907 bis 1925 ist zwar ein Rückgang um rund 2000 Personen eingetreten, der dadurch zu erklären ist, daß infolge der Verarmung großer Schichten des Volkes durch Krieg und Inflation mehr denn je zahlreiche Familienangehörige gezwungen sind, zur Verbesserung der Lebenshaltung der Familie in fremden Diensten erwerbstätig zu sein.

Für die mithelfende Tätigkeit der Familienangehörigen kommt in erster Linie das Handelsgewerbe (12 725 Personen) sowie das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe (10 221 Personen) in Betracht. Die Zahl der weiblichen Familienangehörigen ist viermal größer als die der männlichen. Von den 23 472 ermittelten Personen sind 18 954 Frauen und nur 4518 Männer. Abgesehen vom Verkehrsgewerbe, das von 496 mithelfenden Personen 420 männliche und nur 76 weibliche aufweist, wurde in allen Handelsgruppen ein starkes Überwiegen der mithelfenden Frauenarbeit festgestellt. Im Handelsgewerbe beträgt der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte 79,3 Proz.,

Mit der Beilage: 50. Amtlicher Bericht über die Verhandlungen des Badischen Landtags

im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe sogar 85,8 Proz. und im Versicherungsgewerbe 66,7 Proz. Von den Untergruppen des Handelsgewerbes sind als Domänen der mitwirkenden weiblichen Arbeitskraft insbesondere der Einzelhandel und der Tabakhandel zu erwähnen.

Unter den 136 854 im Handel und Verkehr tätigen Personen sind 71 948 Angestellte und Arbeiter. Eine Trennung des beschäftigten Personals in Angestellte und Arbeiter vorzunehmen, ist im Handel insbesondere im Einzelhandel und im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe nicht so ohne weiteres möglich wie in der Industrie. Die größte Zahl von Angestellten und Arbeitern weist das Handelsgewerbe mit 49 861 Personen (darunter 16 760 weibliche) auf. An zweiter Stelle folgt das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe mit 12 880 (darunter 8792 weibliche) Personen, an dritter Stelle das Verkehrs- und Postgewerbe mit 6251 (darunter 158 weibliche) und schließlich das Versicherungsgewerbe mit 2956 Personen (darunter 819 weiblich). Was die örtl. Verteilung dieser Personengruppen anbetrifft, so sind mit den größten Zahlen vertreten die Städte Mannheim (22 214), Karlsruhe (11 541), Freiburg (6409), Forthheim (3931), Heidelberg (4467), Konstanz (1807) und Baden (2667, darunter 1395 im Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe).

Von den Angestellten und Arbeitern sind 45 419 männlichen und 26 529 weiblichen Geschlechts; es entfallen somit auf die männlichen Arbeitskräfte 63 Proz. und auf die weiblichen 37 Proz. Von den verschiedenen Gruppen beschäftigt das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe die meisten weiblichen Personen; hier sind von 100 Angestellten und Arbeitern 68, also weit über die Hälfte weiblichen Geschlechts, während im Handelsgewerbe der Anteil der Frauen 34, im Versicherungsgewerbe 27 und im Verkehrs- und Postgewerbe nur rund 3 Proz. beträgt.

Dem Familienstande nach sind von den anlässlich der Berufszählung vom Jahre 1925 ermittelten 81 946 Angestellten und Arbeitern 53 872 ledig, 25 836 verheiratet und 2298 verwitwet und geschieden. Unter den Ledigen befinden sich 25 869 (48 Proz.) weibliche. Bei den Verheirateten stellt sich der Prozentsatz der weiblichen Arbeitskräfte auf nur 9,5 Proz.; dagegen sind über die Hälfte (1249) aller Geschiedenen und Verwitweten weibliche Personen.

Bei der Darstellung der einzelnen Gruppen im zweiten Abschnitt der Arbeit werden interessante Angaben über Gründungsjahr, Standort und wirtschaftliche Entwicklung der bedeutendsten Firmen und Betriebe gemacht.

Das Statistische Landesamt hat sich durch die Herausgabe dieses bedeutenden Werkes, dem drei Textarten beigefügt sind, ein großes Verdienst um die badische Wirtschaft erworben, da es bisher an einer grundlegenden Veröffentlichung über Handel und Verkehr, das Gast- und Schankwirtschaftsgewerbe, Geld-, Bank- und Börsenwesen, Sparkassen und Kreditinstituten, sowie über das Versicherungsgewerbe gefehlt hat. Im Hinblick darauf, daß in absehbarer Zeit eine solche umfangreiche Darstellung nicht mehr erscheinen wird, kann die Anschaffung dieses Werkes wie auch des Industrie- und Landwirtschaftsbuches allen am badischen Wirtschaftsleben interessierten behördlichen und privaten Stellen nur dringend empfohlen werden.

Direktor Ehrler, Freiburg.

Dr. Dorpmüller in München

Der Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft, Dr. Dorpmüller, gab Montag abend Vertretern der Münchener Presse Gelegenheit zu einer persönlichen Aussprache über die Frage der Sicherheit der Reichsbahn. Dr. Dorpmüller erklärte einleitend, daß die Deutsche Reichsbahn sich zur Aufrechterhaltung der Sicherheit im Betriebe keinerlei finanzielle Beschränkungen auferlegen lasse und eher ein Defizit in Kauf nehme, als hierin irgend etwas zu unterlassen. Von einem Systemfehler bei der Reichsbahn zu sprechen sei nicht möglich, wenn man berücksichtige, daß in 20 Monaten vor der Periode von Unfällen der letzten Zeit keine größeren Unfälle zu beklagen gewesen seien. Der Verwaltungsrat der Reichsbahn, einschließlich der dort mitwirkenden Ausländer, habe nie versucht, Mittel abzulehnen, die für die Sicherheit des Betriebes angefordert worden seien.

Generaldirektor Dr. Dorpmüller bemerkte gegenüber schiefen Darlegungen und Vorwürfen, die Unfälle politisch auszuwerten, daß die Vorbehalte, die Bayern hinsichtlich der selbständigen Verwaltung seines Netzes eingeräumt wurden, in keiner Weise die Sicherheit des Betriebes beeinflussen. Darüber bestanden auch keinerlei Meinungsverschiedenheiten zwischen der Gruppenverwaltung und der Hauptverwaltung. Der Grund seines Hierseins sei, in gemeinsamer Beratung mit den verantwortlichen Persönlichkeiten der Gruppenverwaltung dieses Ziel zu fördern.

Loebes Burgenland-Rede

Im Hinblick auf den unfreundlichen Widerhall, den die vom Reichspräsidenten Loebes bei seinem kürzlichen Besuch im Burgenland gehaltene Rede in der ungarischen Presse gefunden hat, hat sich Präsident Loebes veranlaßt gesehen, ein Schreiben an den „Refter Lohd“ zu richten, in welchem er erklärt, daß er die ihm zugeschriebenen Äußerungen über die Rotermerer-Aktion und die Revision des Vertrags von Trianon nicht getan habe. Damit, so schreibt der „Refter Lohd“, wäre dieser Teil der Angelegenheit reiflos und in einer für Ungarn befriedigenden Weise erledigt. Was die Bemerkungen angeht, die Loebes in seinem Schreiben über das Selbstbestimmungsrecht und die Anschlussfrage machte, so handelt es sich dabei um politische Probleme, über die man selbstverständlich verschiedener Ansicht sein könne (?). Graf Albert Apponyi habe in seinem Artikel vom 31. Juli ausgeführt, daß niemand in Ungarn so töricht sei, zu erwarten, daß sich die deutsche Politik nach den ungarischen Interessen orientieren solle. Es mache selbstverständlich jeder Politik nach Maßgabe seiner eigenen Interessen. Das ungarische Volk wolle sein gutes Recht nur mit friedlichen Mitteln erringen.

Französische Spionage im besetzten Gebiet

Durch die Aufdeckung eines umfangreichen Spionagesalles ist, wie aus Ludwigshafen gemeldet wird, in den letzten Wochen in der französischen Zone des besetzten Gebietes wiederum das Bestehen einer weitverzweigten französischen Spionageorganisation im besetzten Gebiet festgestellt worden, die sich neben der Militärspionage und neben der Bespitzelung der verschiedenen politischen Organisationen zur Aufgabe gemacht hat, wertvolle technische und wissenschaftliche Geheimnisse der Industrie zu beschaffen und dem Auslande zu übermitteln.

Durch einen raschen Zugriff in der letzten Zeit gelang es gerade noch, unübersehbare wirtschaftliche Schäden zu verhüten und mehrere deutsche Agenten zu fassen, als deren Auftraggeber einwandfrei Beamte der französischen Kriminalpolizei im besetzten Gebiet, der sogenannten Sureté festgestellt sind. Sie haben sich durch briefliches Ersuchen an Arbeiter und Angestellte von Industriewerken herangemacht und sie für ihre Zwecke gewonnen und zu gewinnen versucht. An den Eingangsstellen der Werke, auf der Straße und in Kneipen haben sie sich ihre Helfershelfer gesucht. Zunächst traten sie als Vertreter von Konkurrenzfirmen auf, um später ungeachtet den Deckmantel abzuwerfen und sich als Beamte der französischen Sicherheitspolizei vorzustellen und auszuweisen. Obwohl sich die betreffenden Arbeiter und Angestellten der Gemeinheit und Strafbarkeit ihrer Handlungsweise bewußt waren, ließen sie sich durch Drohungen, Einschüchterungen und Versprechungen dazu verleiten, Spionage in großem Umfange zu treiben. Ihre Bezahlung war kaum nennenswert.

Die französischen Suretébeamten sind als Angehörige der Besatzungsarmee, deren Schutz ihnen angeblich anvertraut ist, dem Zugriff der deutschen Justiz und ihrer Vollzugsorgane entzogen. Ihre Spionagetätigkeit erstreckte sich auch auf das Gebiet der Militärspionage. Obwohl es in der Reichswehr nichts zu spionieren gibt, erhalten die deutschen Agenten den Auftrag, „Geheimakten“ und „Geheimbefehle“ der Reichswehr, des Roten Frontkämpferbundes, des Stahlhelms zu beschaffen und festzustellen, ob nicht die verschiedenen Jugendwehverbände etwa „geheimmilitärische Übungen“ abhalten. Auch die Kriegervereine und die Feuerwehrgesellschaften werden überwacht, desgleichen die Wirtschaft des besetzten Gebietes. Für die Industrie- und Handelsspionage besteht in Mainz, der Zentrale des französischen Spionagedienstes in dem im Hause Gerichtsstraße 6 befindlichen Büro der Sureté eine besondere Abteilung, die ihre Instruktionen erteilt und bei der die durch die einzelnen Suretébeamten und ihre deutschen Agenten beschafften Berichte zusammenlaufen und ausgewertet werden. Neuerdings werden die Beamten der französischen Sureté im besetzten Gebiete in Unterrichtskursen in Paris für die Spionagetätigkeit besonders ausgebildet.

Steuerhinterziehungen im Jahre 1927

Dem Reichstag ist jetzt eine Nachweisung über Festsetzung und Erlaß von Geldstrafen bei den Besitz- und Verbrauchssteuern, sowie bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben für das Rechnungsjahr 1927 zugegangen. Danach sind in diesem Jahre wegen Steuerhinterziehungen in insgesamt 31 880 Fällen Geldstrafen rechtskräftig festgesetzt worden.

Die Geldstrafen beliefen sich auf 13,6 Millionen RM. In etwa 2500 Fällen wurden Geldstrafen in Höhe von 1,5 Millionen Reichsmark erlassen. Die meisten Straffälle kamen im Landesfinanzamtsbezirk Stuttgart vor, nämlich 2872. Es folgen Münster mit 2826 Fällen, Berlin mit 2551, Breslau mit 2181, Karlsruhe mit 2044, Dresden mit 1955, Magdeburg mit 1948 Fällen usw. Wegen Hinterziehung von Verbrauchsabgaben wurden insgesamt 19 478 Fälle anhängig gemacht und Geldstrafen in Höhe von rund 132 Millionen ausgesetzt, von denen 9,1 Millionen erlassen wurden. Die meisten Fälle entfallen hier auf den Landesfinanzamtsbezirk Köln, 5671. Es folgen Karlsruhe mit 1896 Fällen, Düsseldorf mit 1159, Unterelbe mit 1148, Münster mit 994, Dresden mit 962, Oberschlesien mit 906, Leipzig mit 871, München mit 778, Hannover mit 722 Fällen usw.

Auch für die Hinterziehungen auf dem Gebiete der Zölle sowie der Ein- und Ausfuhrzölle, wofür an Geldstrafen rund 95,5 Millionen festgesetzt worden waren, wurden 6,04 Millionen getrichen. Ferner wurden anseinerzeit 308 Fälle von Verzögerungen gegen das Branntweinmonopol einschließlich der Essigsteuer mit rund 1,8 Millionen und schließlich 1450 Fälle von Hinterziehungen von Verbrauchssteuern mit rund 1,2 Millionen. Insgesamt sind also den Steuerhinterziehern im Jahre 1927 über 10 Millionen rechtskräftig festgesetzt gewesener Geldstrafen erlassen.

Polen und Danzig

In Danzig sind zwischen den Vertretern der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen die Urkunden über drei Abmachungen ausgetauscht worden, durch die eine Reihe schwerer Streitfragen zwischen Polen und Danzig ihre vorläufige Erledigung gefunden haben.

In der Frage des polnischen Munitionshafens auf der Westerplatte an der Hafeneinfahrt ist ein vorläufiges Abkommen getroffen worden, wonach das Hafensaffin von Polen für den freien Hafensverkehr zur Verfügung gestellt wird. Die polnische Regierung hat aber das Recht, eine vorübergehende Räumung dieses Hafens des Hafens oder des ganzen Hafensbedens zu Munitionsentladungszwecken nach vorhergehender 48stündiger bzw. freibeständiger Kündigungsfrist zu verlangen. Außerdem regelt das Abkommen die polizeiliche Verwaltung dieses Gebietes sowie die Zollkontrollmaßnahmen.

In der Frage des „Port d'Attache“ ist man zu einer Einigung nicht gekommen. Der Senat der Freien Stadt Danzig hat daher beschlossen, die Kündigung des Abkommens vom Jahre 1921, das den Aufenthalt polnischer Kriegsschiffe im Danziger Hafen regelt, zurückzuziehen und dieses Abkommen bis zum 1. Juli 1931 zu verlängern.

Besonders bedeutungsvoll ist das Abkommen, durch das endlich die das Danziger Wirtschaftsleben schwer schädigenden sogenannten „gebrochenen Tarife“ abgeschafft werden. Vom 1. November 1928 werden die polnischen Tarife auf das Danziger Gebiet durchgerechnet. Gleichzeitig ist eine Eisenbahnverkehrsordnung getroffen worden, die, wie die neuen polnischen Eisenbahnverkehrsbestimmungen, dem Berner Abkommen entspricht. Die polnischen Eisenbahndirektion ist außerdem verpflichtet, alle Tarifankündigungen in Danzig in deutscher Sprache zu veröffentlichen.

Durch die Freigabe des Westerplattensaffins wird die Ausnutzung staatlichen Geländes für wirtschaftliche Zwecke ermöglicht. Das Abkommen ist jedoch nicht etwa so aufzufassen, als ob Danzig seinen Anspruch auf eine endgültige Befreiung des polnischen Munitionshafens im Danziger Hafen aufgegeben habe. Danzig und seine ganze Bevölkerung werden wie aufhören, dagegen zu protestieren, daß ein fremder Staat auf dem Gebiet der Freien Stadt Danzig ein militärisches Lager unterhalten darf.

Der Internationale Sozialistenkongress in Brüssel

beschäftigte sich am Montag unter dem Vorsitz von Säure, Frankreich, und Crispian, Deutschland, mit der Frage der Wirtschaftslage nach dem Kriege und der Wirtschaftspolitik der Arbeiterklasse, worüber mehrere Berichte erstattet wurden. Oquist, Amerika, erklärte, die Arbeiterinternationale sollte das Ziel verfolgen, der kapitalistischen Internationale die Arbeiterinternationale entgegenzusetzen. Naphali, Deutschland, trat für eine Kontrolle aller Unternehmungen mit Monopolcharakter ein und Cramp, England, gab Wege an, wie der Völkerverbund bei der Lösung des Produktionsproblems eingreifen könnte. Medner ging ausführlich auf die Streikfrage in England ein und schlug vor, daß alle Mandatsgebiete eine Politik der offenen Türen treiben und unter die Kontrolle des Völkerverbundes gestellt werden sollten. Man sollte auch den Verkauf von Waren unterbinden, die bei niedrigeren Löhnen als dem Normallohn erzeugt werden.

Kein Verschulden der Kirche am Tode Obregons

Einer Depesche aus New-York zufolge sind die Bemühungen der mexikanischen Behörden, die Kirche als Antifortin zum Morde an General Obregon hinzustellen, gescheitert. Auf die Beamten sei ein besonderer Druck ausgeübt worden, damit sie Beweise erbrächten von einem katholischen Komplott gegen Obregon. Keine der bisher gemachten Zeigenaussagen belasteten die mexikanischen Katholiken.

Auf Veranlassung eines bischöflichen Komitees wurde in den mexikanischen Zeitungen eine im Namen des verbannten Erzbischofs Miguel Delamora von San Luis Potosi erlassene und den Zeitungen zugegangene Erklärung veröffentlicht, in der betont wird, daß die mexikanische Geistlichkeit an der Ermordung Obregons völlig unschuldig ist und die Hoffnung auf eine Änderung der die Religionsfreiheit einschränkenden Gesetze ausgedrückt wird.

Die deutsche Leistung bei den holländischen Armeegedächtnismärschen. Im letzten Heeresverordnungsblatt spricht der Chef der Heeresleitung, Heide, allen Teilnehmern an den holländischen Viertagsarmeegegedächtnismärschen seine Anerkennung und Glückwünsche aus. Er betont, daß sie es verdient haben, vorbildlich zu marschieren und vorbildlich die deutsche Reichswehr im Ausland zu vertreten. Sie dürften stolz auf die Sportauszeichnung sein, die ihnen die holländische Regierung überreicht habe. Dem Leiter des Trainings und Führer der Mannschaft, Hauptmann Ottenbacher, wird der besondere Dank ausgesprochen.

Zum Journalistenmord in Agram. Nach einer Meldung aus Agram über den Journalistenmord ist der ermordete Wladimir Nikowitsch zuerst beim Verlassen eines Restaurants von Unbekannten mit Stockschlägen am Kopf verletzt worden. Als er ins Krankenhaus gebracht wurde, näherte sich ihm ein Individuum, das neun Revolverkugeln abgab. Der Journalist war sofort tot. Ferner wurden ein Polizeibeamter und ein Passant verletzt. Der Mörder wurde sofort angehalten und festgenommen. Er erklärte, Joseph Schugmisch zu heißen und bei der Bahn in Agram angestellt zu sein. Er fügte hinzu, der Ton der Polemik Nikowitschs gegen Raditsch sei ihm unerträglich gewesen.

Kurze Nachrichten

Für die Rheinlandräumung. Die Arbeitervereinigungen Brüssels gaben am Montag den Teilnehmern und dem dort tagenden Internationalen Sozialistenkongress ein Bankett. Bei dieser Gelegenheit hielten de Braude, Belgien, Breitfeld, Deutschland und Leon Blum, Frankreich Ansprachen, in denen sie für die Räumung des Rheinlandes als ein Mittel, das zur Festigung des Friedens beitrage, eintraten.

„Kanzlerkreuzer Potemkin“. Die Filmprüfstelle in Berlin hat erneuten Antrag der württembergischen Regierung auf Widerruf der Zulassung des Bildstreifens „Kanzlerkreuzer Potemkin“ in ihrer Montagssitzung ohne Verweissahme als unbegründet zurückgewiesen.

Deutsche Bischofskonferenz in Fulda. In Fulda sind am Montag die deutschen Bischöfe angekommen zur Teilnahme an der Bischofskonferenz, die mehrere Tage andauern und sich mit den päpstlichen Fragen beschäftigen wird.

Der neugewählte Liechtensteinische Landtag hielt am vergangenen Samstag seine konstituierende Sitzung ab.

Auszeichnung Nobiles. Der Papst hat dem General Nobile eine goldene Medaille überreichen lassen.

Büfegeld für Abgeordnetenandidaten. Griechische Wegelagerer haben in der Nähe von Janina zwei Abgeordnetenandidaten gefangen genommen und verlangen ein Büfegeld von fünf Millionen Drachmen.

Benizelos über sein Programm. In einer Wahlrede in Preveza gab Benizelos einen Überblick über die Periode seiner Regierungszeit in den Jahren 1910 bis 1920. Er wies auf die Notwendigkeit hin, eine starke Mehrheit zu erhalten, um das Werk der politischen und finanziellen Wiederaufrichtung vollenden zu können.

Japan und der Kellogg-Pakt. Der ehem. japanische Außenminister Bicomte Uchida ist von Tokio nach Paris abgereist, um den Kriegsschlichtungspakt im Namen seiner Regierung zu unterzeichnen.

Der Kampf um die mexikanische Präsidentschaft. Gouverneur Aaron Saenz, der Leiter des Wahlfeldzuges für Obregon, hat die bevorstehende Auflösung der politischen Obregon-Organisation angekündigt und an alle Parteigänger den Appell gerichtet, geschlossen Präsident Calles zu unterstützen.

Verschiedenes

Der 100 000 RM-Preis für den Ozeanflug verfallen. pr. Berlin, 7. Aug. Im vergangenen Jahre hatte der Aero-Club von Deutschland zusammen mit dem Deutschen Luftfahrtverband einen Preis von 100 000 RM ausgeschrieben für das deutsche See- oder mehrmotorige Langflugzeug für deutsche Flieger, die in einer Gesamtflugdauer von 84 Stunden von einem deutschen Flugplatz nach New-York fliegen. Der Preis lief am 1. 8. 1928 ab. Bis dahin hat kein deutsches Flugzeug diese Bedingungen erfüllt. Der Aero-Club hat die Preisauschreibung nicht weiter verlängert, sondern wird sich erst in der nächsten Zeit darüber schlüssig werden, ob ein neuer Preis unter neuen Bedingungen ausgeschrieben werden soll. Am 4. August ist gleichzeitig ein von einer amerikanischen Zeitung ausgeschriebener Preis für einen Flug Deutschland-Philadelphia abgelaufen. Auch der Termin für diesen Preis ist bis jetzt noch nicht verlängert worden.

Schweres Eisenbahnunglück in Amerika. B.B. Cairo (Illinois), 6. Aug. Ein Schnellzug der Illinois-Zentralbahn entgleiste. 10 Wagen fuhren in einen auf dem Nebengleis haltenden Personenzug hinein, von dem sechs Wagen umgeworfen wurden. Neun Personen wurden getötet. Zahlreiche Personen sind verletzt.

Eisenbahnunglück bei Alfeld

W. W. Kassel, 7. Aug. (Tel.). Heute morgen gegen 3.10 Uhr entgleiste der Güterzug 8318 Nordstemmen-Göttingen auf dem Bahnhof Alfeld an der Leine, in der Einfahrtsweiche mit Lokomotive und den nachfolgenden vier Waggons. Die Lokomotive und der Packwagen sprangen aus bisher noch unaufgeklärter Ursache aus dem Gleis und stürzten um, wodurch drei weitere leere Güterwagen ineinandergeschoben wurden. Bei dem Unfall wurden die auf den Bremisen fahrenden Ober- und Unterführer des Bahnhofs leicht verletzt. Die Aufklärungsarbeiten waren heute morgen gegen 7 Uhr soweit fortgeschritten, daß ein Gleis der Richtung Elze-Kreiensen um 7 Uhr freigegeben werden konnte.

Schweres Hagelwetter in der Schweiz

Über einen Teil des Jura ging ein schweres Hagelwetter nieder, das vom Züricher Oberland herkam. Der Hagel, der zum Teil Körner bis zu Wallnußgröße in dichter Menge brachte, richtete an den Kulturen schwere Schäden an. Ebenso kamen Hagelschlagmeldungen aus Südschweiz und Genèvoise sowie aus verschiedenen Teilen des Kantons Thurgau. In der katholischen Kirche in Arbon wurden über 150 Fenster- Scheiben zerschlagen. Durch herabfallende Äste wurde die elektrische Leitung gerissen, so daß die Stadt die ganze Nacht ohne Licht war. In der Umgebung von Rogwil ist das Tafel- obst zu zwei Dritteln vernichtet. Das Unwetter hat auch einen Teil des Kantons Graubünden heimgesucht, insbesondere die Ortschaft Schanfigg, das Hochwangegebiet und 5 Dörfer. In Malans sind 10 bis 15 Proz. der Weinernte vernichtet, in Rainald 40 bis 50 Proz. und in Jonsen, das am stärksten betroffen wurde, 80 Proz. Ferner sind verschiedene Hüfen über die Hfer getreten. Der Zugverkehr war verschiedentlich Stunden unterbrochen. Eine Aise spernte die Straße zwischen Graubünden und St. Gallen.

Ein italienisches Unterseeboot gesunken

W. W. Rom, 6. Aug. Als das Küstenunterseeboot F XIV heute früh sieben Meilen westlich der Insel Brioni ein Angriffsmannöver ausführte, landete es plötzlich unter dem Bug des Torpedobootszerstörers „Mifiori“ auf, der mit ihm zusammenstieß. „F XIV“ sank alsbald 40 Meter tief. Die genaue Lage des Unterseeboots ist noch nicht genau festgestellt. Das Unterseeboot kann sich mit Hilfe eines besonderen akustischen Signalapparates für Unterseeboote mit der Außenwelt in Verbindung setzen.

Explosion eines Pulverschiffes

W. W. Tacoma (Washington), 7. Aug. (Tel.). Durch die Explosion einer Ladung von 12 Tonnen Pulver auf dem Dampfer „La Blanca“ wurde in der Stadt beträchtlicher Schaden angerichtet. Die Mannschaft des in Brand geratenen Schiffes war nach einigen vergeblichen Löscheinversuchen ins Wasser gesprungen, um schwimmend die Rüste zu erreichen. Gleichzeitig wurde durch eine gewaltige Explosion an Bord des Schiffes der Kajütenaufbau der „La Blanca“ auf den Strand geschleudert.

Brand auf einem Segelschiff

W. W. Montevideo (Paraguay), 6. Aug. (Tel.). 17 Personen, davon 15 Frauen, wurden nach einem Brande vermisst, der auf einem Segelschiff ausgebrochen war. Das Schiff hatte 75 Passagiere an Bord, von denen die meisten durch Rettungsboote in Sicherheit gebracht wurden.

Badischer Teil

Amerikanische Studienkommission in Baden

Unter Führung von Herrn Dr. Schindler vom Deutschen Landwirtschaftsrat, Berlin, stattete eine amerikanische Studienkommission Mannheim einen Besuch ab. Die amerikanischen Universitätsprofessoren wurden geführt von Professor Dr. Bahm-Milwaukee. Die Herren wollen die landwirtschaftlichen Produktions- und Abfallverhältnisse Deutschlands eingehend studieren. Sie haben die musterartige Milchzentrale Mannheim besichtigt. Am Sonntag wurde die Kommission durch Verbandspräsident Kappel vom Verband bad. landw. Genossenschaften, Karlsruhe, im Parkhotel begrüßt. Herr Kappel erstattete einen Vortrag über die landwirtschaftlichen Verhältnisse Badens unter besonderer Hervorhebung der Milchwirtschaft, deren Organisation in Erzeugung und Absatz. Die Kommission ist ins Rheinland weitergereist.

Sommeroperette im Karlsruher Konzert- haus

Unberühmtlich trotz seines beträchtlichen Alters scheint noch immer „Der fidele Bauer“, allerdings bis heute auch Leo Falck's beste und wegen ihrer reizenden melodischen Erfindung längst populär gewordenen Operette. Soll das Gerücht freilich aufs neue munden, dann darf als unentbehrliche Würze ein gewisser Schmitz nicht fehlen. Es ist der Neuestudierende im Stadt. Konzerthaus nachzuräumen, daß sie in dieser Richtung mit manch guten Einzelheiten aufwartete und dadurch ihr Publikum in vorzüglicher Weise zu unterhalten weiß. Eine sorgsame Regie ist auf hübsche Bilder und Gruppen bedacht, der orchestrale Teil unter Eugen Reff kann sich ebenfalls hören lassen. Im Ensemble selbst scheiden die Vertreter der männlichen Hauptrollen weitaus am besten ab. Mit tiefem Behagen beobachtet man vor allem das Spiel der beiden oberösterreichischen Bauern, gemütvoll einestills durch Dr. J. Dewald (Mathäus Scheibelroither) dargestellt, andererseits durch Franz Sauer (Lindoberer) schlagkräftig und mit so urwüchsigem Humor verkörpert, daß die eingestreuten Extempores für die Lachmuskeln fast des Guten zu viel bieten. Kennt man die Weiten, dann dürfen übrigens auch Johannes Müller (Stefan) und Ute Müller (Annamire) nicht fehlen, ein darstellerlich wie gefänglich höchst diskutables Geschwisterpaar. Das ziemlich stark besetzte Haus amüsierte sich jedenfalls drei Stunden hindurch sehr angenehm und lacht schon bei offener Szene nicht mit lebhaftem, zu verschiedenen Wiederholungen aufforderndem Beifall. S. Sch.

Die Heidelberger Festspiele. Die Schlussvorstellungen der Heidelberger Festspiele 1928 bringen am 5., 6., 8., 10., 11., 12. und 17. August im Bandhaus des Schlosses Gerhart Hauptmanns „Schuld und Jan“, am 4., 9. und 12. August im Schloß Kleists „Mächten von Heilbrunn“, und am 5., 7., 11., 14. und 15. August Schafepareds „Sommernachts- traum“ zur Aufführung. Bei einer der nächsten Vorstellungen von „Schuld und Jan“ soll der Versuch gemacht werden, die Aufführung aus dem Bandhaus in den Schloßhof zu verlegen.

Goffhauspieler Albert Paul. Der Schauspieler und frühere Vizepräsident der Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger, Albert Paul, der einst jahrelang beim früheren Dresdener Hoftheater tätig war und zuletzt im Berliner Lustspielhaus wirkte, ist in Dresden, wo er bei Freunden zur Erholung weilte, im Alter von 74 Jahren an einem Herzschlag gestorben.

Tagungen

Tagung der Ophthalmologischen Gesellschaft. Montag vormittag fand in der Aula der Heidelberger Universität unter großer Beteiligung der deutschen und ausländischen Gelehrtenwelt die feierliche Eröffnungssitzung der 47. Tagung der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft statt. Anlässlich dieser Feier wurde die alle zehn Jahre zur Verteilung kommende Graefe-Medaille an Professor Gullstrand (Stockholm) überreicht. Geh. Rat Azenfeld, Freiburg, hielt die Festrede.

Auf der Konstanzer Tagung des katholischen Akademiker- verbandes findet in der laufenden Woche eine ganze Reihe wissenschaftlicher Vorträge statt. Es sprach am Montag im Konzil Prof. Krebs über „Die einigende Macht der Kirche und ihre Grenzen“; am heutigen Dienstag spricht Prof. Schürer, Freiburg (Schweiz) über „Kirche und abendländische Kultur“; außerdem Rechtsanwalt Dr. Dots, Zürich, über „Internationale geistige Zusammenarbeit“.

Auf dem Kongress der religiösen Sozialisten in Mannheim sprach weiter Pfarr. Lic. Dr. Hartmann, Solingen, über die Stellung der religiösen Sozialisten zum Sozialismus, zur Alkoholfrage und zur Lebensreform. Das Thema löste eine lebhafteste Debatte aus. Von den Beschlüssen des Kongresses ist zu erwähnen die Gründung der Arbeitsgemeinschaft kathol. Sozialisten innerhalb des deutschen Bundes, der Anschließ der österreichischen Bundesmitglieder als Landesorganisation des deutschen Bundes, ferner die Gründung eines internationalen Ausschusses mit dem Sitz in Zürich.

Tagung der Badischen Hafnermeister. In Anwesenheit von Vertretern des Unterrichtsministeriums, des Landesgewerbeamtes, der Stadtverwaltung usw., fand in Karlsruhe der 21. Verbandstag des Landesverbandes Badischer Hafnermeister statt. Der erste Verbandspräsident Schaal, Freilicht, konnte feststellen, daß die Geschäftslage im Hafnerhandwerk im allgemeinen befriedigend sei. Der Verband zählt 140 Mitglieder. Gewerberat Eder, München, berichtet über den Deutschen Hauptverbandstag der Hafnermeister. Er warnte u. a. vor der Abermodernisierung im Kleinwohnungsbaue. Der nächstjährige Verbandstag findet in Karlsruhe statt. Für 1930 ist Karlsruhe als Tagungsort des Deutschen Hauptverbandes der Hafnermeister vorgezogen.

Gemeinde-Rundschau

Schriesheim als Villenstadt. Immer mehr entwickelt sich Schriesheim zur Villenstadt von Mannheim und Heidelberg. Besonders in letzter Zeit wurden zahlreiche Grundstücke an Auswärtige abgegeben, die sich hier ansiedeln wollen oder aber Wochenend- oder Sommerhäuschen zu errichten gedenken. Sehr wünschenswert wäre allerdings die Weiterführung der elektrischen Straßenbahn nach Schriesheim.

Der Bürgerausschuß Singen a. S. genehmigte den Bau eines Schulgebäudes in der Südstadt, der im Hinblick auf die rasche Entwicklung der Stadt in den letzten Jahren erforderlich geworden ist. Weiter wurde der Errichtung eines Amtsgerichtsgebäudes mit 58 Stimmen zugestimmt. Die Erstellung eines Finanzamts fand ebenfalls ohne wesentliche Debatte Annahme.

Ein Kinderwaldheim. Die Stadt Billingen hat eine neue soziale Einrichtung geschaffen, indem sie in den nächsten Tagen zur Durchführung von Freiluftkuren für gesundheitlich gefährdete Kinder ein Kinderwaldheim im Sachsenwäldle eröffnet.

Aus der Landeshauptstadt

Rheinfahrten. Über die sehenswerten Städte am Rhein von Karlsruhe bis Köln ist eine reich illustrierte, 80 Seiten starke Schrift erschienen. Farbige Übersichten machen uns mit all den Namen der bekannten, sehenswerten Städte, Burgen und Schlösser vertraut, die gelegentlich der reizvollen Fahrten auf dem Rhein an uns vorüberziehen. Den Teilnehmern an der vom 11. bis 13. August von Karlsruhe und Mannheim stattfindenden 3tägigen billigen Sonderfahrt an den Rhein dürfte dieser praktische Führer, der in den Reise- und Verkehrsbüros erhältlich ist, besonders willkommen sein.

Wiederum ein Abitur von den Batterteffen. Am Sonntag führte eine Abteilung der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Herceischen Alpenvereins an den Batterteffen, beim alten Baden-Badener Schloß Metterparten aus. Hierbei stürzte der 31 Jahre alte verheiratete Kaufmann Josef Ott von hier aus einer Höhe von 8 bis 10 Metern ab. Der Verunglückte, der ziemlich schwere Verletzungen (Rippenbrüche und eine Gehirnerschütterung) erlitt, wurde durch die Sanitätswache ins Krankenhaus Baden-Baden verbracht. Ott ist heute morgen 1/2 Uhr seinen schweren Verletzungen erlegen.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe. Das aus Kaltluft groß aufgebauete Festlandhoch ist von einer neuen atlantischen Zylone, die herbstlichen Charakter zeigt, nach Südosten gedrängt worden. Nahezu ganz Europa wird heute von dem Aufgleitregen der auf der Vorderseite des Wirbels herankommenden Warmluftmassen bedeckt. Der Einfluß des Wirbels wird sich jedoch voraussichtlich auf Nordwestdeutschland beschränken, während bei uns heiterer Wetter im wesentlichen noch anhalten wird. Wetterausblick für Mittwoch: Vorwiegend heiter, trocken und tagsüber warm.

Kurze Nachrichten aus Baden

D. J. Forzheim, 6. Aug. Der Polizeibericht vom 6. August enthält folgende Warnung: Der durch Motorräder entstehende Lärm nimmt in letzter Zeit derart überhand, daß nunmehr schärfste Überwachung durch die Polizei zwingende Notwendigkeit wird. Die Motorfahrer werden daher zur Vermeidung polizeilichen Einsparens eindringlich ermahnt, dafür zu sorgen, daß — wie die Kraftfahrzeugverordnung vorschreibt — Belästigungen des Publikums durch Geräusche und Rauchentwicklung unterbleiben. Verstöße werden in Zukunft mit hohen Geldstrafen geahndet werden.

D. J. Forzheim, 6. Aug. Auf dem Dröbinger Solalbahnhof fuhr am Samstag nachmittag ein von Dietlingen kommender Güterzug auf einen Rangierzug auf. Der Zusammenstoß war so heftig, daß mehrere Wagen entgleisten. Der Unfall fiel gerade in die Zeit, da die Arbeiterzüge abfahren sollten. Viele Arbeiter und Fahrgäste mußten deshalb auf Fuß den Heimweg antreten. Verletzt wurde niemand; doch dürfte der Materialschaden nicht unerheblich sein.

Riefen (Forzheim), 6. Aug. Sonntag nacht brach in der Scheuer der Witwe Küber aus unbekanntem Grunde Feuer aus, das sich sehr schnell auch auf Stall und Wohnhaus ausbreitete. Das Anwesen ist völlig ausgebrannt. Dabei sind große Getreidevorräte und ein erheblicher Teil der Fahrnisse in Flammen aufgegangen. Auch eine größere Goldsumme soll mitverbrannt sein.

ld. Gernsbach, 6. August. Am gestrigen Sonntagvormittag fand hier unter überaus großer Zahl von Mitwirkenden die Beisehung des bei dem Dinfelscherbener Eisenbahnunglück verunglückten Geistlichen, Prof. Dr. Wilmann, statt. Da der Seingegangene außer der Priesterwürde noch das Lehramt befaß, waren recht zahlreich seine Kollegen und Schüler vom Kassater Ludwig-Wilhelm-Gymnasium erschienen.

ld. Achem, 6. Aug. Die Stadt Achem feierte am gestrigen Sonntag das Fest des 115jährigen Bestehens ihrer Stadtkapelle. Aus diesem Anlaß fand bereits am Samstag ein Fadelzug mit anschließendem Festbankett statt. Die Festrede hielt Bürgermeister Schacht, wobei er verschiedene Ehrungen vornahm. Am Sonntag fand ein Preiswettbewerb statt, wo als Preisrichter Musikdirektor Gaskir und Musikdirektor Rung fungierten. Der Abend vereinigte die Festteilnehmer zu einem zungelosen Beisammensein.

D. J. Nehl, 6. Aug. Die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz feierte am Samstag und Sonntag ihr 30jähr. Bestehen.

ld. Donaueschingen, 6. August. Am Samstagabend ging über die Saar gegen 7 Uhr, etwa 15 Minuten lang, ein schweres Hagelwetter nieder. Die Schlofen waren zum Teil in der Größe von Hühnerereien niedergegangen. Der Hagel hat sich in der Stadt Donaueschingen besonders im Park schwer ausgewirkt. In verschiedenen Straßen wurden die Fensterscheiben der Häuser zerschlagen. Aus Geizlingen wird Ähnliches gemeldet. Besonders schwer scheint sich das Hagelwetter auf den Getreidefeldern der Gemarkung Büdingen ausgewirkt zu haben, wo verschiedene Getreidefelder völlig niedergewalzt worden sind. Der Schaden wird heute abgeschätzt.

ld. Böhrenbach, 6. Aug. Gestern feierte die hiesige Feuerwehr das Jubiläum ihres 70 jährigen Bestehens. Nicht weniger als 20 auswärtige Wehren von Freiburg bis zur württembergischen Grenze waren zu der Feier erschienen. Den Hauptpunkt bildete eine große Illumination der ganzen Stadt. In fast allen Häusern flammten Hunderte von Lichtlein auf, und der in weißem Sandstein gehaltene Kirchturm war durch einige Scheinwerfer am Samstagabend festlich beleuchtet.

D. J. Ludwigshafen, 7. Aug. Der mit Titel und Rang eines ordentlichen Professors ausgestattete außerordentliche Professor für physikalische Chemie an der Universität Würzburg, Dr. h. c. Grimm, ist mit Wirkung vom 1. August an auf sein Ansuchen aus seinem Dienstverhältnis entlassen und gleichzeitig zum Honorarprofessor an der Universität Würzburg ernannt worden. Grimm tritt am 1. Januar 1929 in das For- schungslaboratorium Dypau der I. O. Farbenindustrie-Ludwigshafen ein.

D. J. Kaysweyer (b. Bergzabern, Pfalz), 6. Aug. Heute nachmittag entstand hier, durch Spielende Kinder verursacht, Großfeuer, durch das sechs Scheunen nebst Stallungen eingeschert wurden. Der Schaden ist beträchtlich, da reiche Erntevorräte in Flammen aufgingen.

W. W. Stuttgart, 6. Aug. Heute nacht wurde dem 43jähr. Polizeiwachmeister Beer bei dem Versuch, die Namen von Nachstrahlführern festzustellen, durch den 18jähr. Gipsler Rang das Seitengewehr entrisen und in die Brust gestochen. Er verstarb alsbald. Ein Oberamtsbaumeister, der dem Wachmeister helfen wollte, wurde leicht verletzt. Der Täter wurde verhaftet.

ld. Wollstein, 7. August. Am Samstag ging über das Glanggebiet ein Unwetter nieder, wie es seit langem nicht mehr beobachtet worden war. Hagelkörner von selten gesehener Größe fielen in Mengen zur Erde und richteten auf den Feldern und an den Häusern erheblichen Schaden an. Der gewaltige Sturm entwurzelte viele starke Bäume und bedeckte verschiedentlich Dächer ab. Auch über Frankenthal und Umgebung entlud sich am Samstagabend ein schweres Gewitter mit Hagelschlag. Es wurden Hagelkörner bis zur Größe eines Hühnerereis gesehen. Großer Schaden richtete der Hagel in den Gärtnereien an. Glücklicherweise gelangte das Unwetter nicht bis zum Weinbaugebiet.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	7. Aug.		8. Aug.	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam 100 G.	168.18	168.57	168.14	168.48
Kopenhagen 100 Kr.	111.84	112.06	111.82	112.04
Genève 100 S.	21.92	21.96	21.905	21.945
London . . . 1 Pf.	20.339	20.378	20.333	20.373
New York . . 1 D.	4.1895	4.1975	4.189	4.197
Paris . . . 100 Fr.	16.375	16.415	16.37	16.41
Schweiz . . . 100 Fr.	80.645	80.805	80.615	80.775
Wien 100 Schilling	59.085	59.205	59.055	59.175
Prag . . . 100 Kr.	12.417	12.437	12.412	12.432

Die amtliche Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag des 1. August 1928 berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts weist gegenüber der Vorwoche mit 141.7 keine Veränderung auf. Die Indexziffern der Hauptgruppen waren für Agrarstoffe mit 137.5, für industrielle Rohstoffe und Halbwaren mit 134.7, für industrielle Fertiger mit 159.5 ebenfalls unverändert. Die Indexziffer für Kolonialwaren betrug 136.3 (Vorwoche 136.0).

Der Fortbestand der Frankfurter Messe gesichert. Maßgebende Kreise der Industrie, des Handels, der Banken, der Kaufmannschaft und des Handwerks haben eine Aktion zugunsten der Frankfurter Messe eingeleitet, deren weitere finanzielle Unterstützung von der Frankfurter Stadtverordnetenversammlung abgelehnt worden war. In einer Sitzung wurde beschlossen, einen Verein zur Aufrechterhaltung der Frankfurter Messe ins Leben zu rufen.

Gerabekung der schweizerischen Getreidepreise. Der schweizerische Bundesrat hat einstimmig beschlossen, einem Antrag der eidgenössischen Getreidewerwaltung Folge zu geben und in Anpassung an die gegenwärtige Marktlage den Getreidepreis um drei Franken pro 100 Kilo herabzusetzen.

Kronenbrauerei Offenburg. Die Firma, vorm. Bierbrauerei M. Armbruster & Co. in Offenburg, wird die Theodor Braun- sche Brauerei (Kronenbrauerei), die in Zahlungsschwierigkeiten geraten ist, weiterführen. Wegen der Verbindlichkeit von etwa 5 Millionen Reichsmark ist ein außergerichtliches Arrangement zustande gekommen, nach dem die gebetteten Gläubiger mit 100 Proz. befriedigt werden, während die ungedeckten auf 40 Proz. verzichtet haben. An Pantverblichlichkeiten kommt rund 1 Million in Betracht, wofür Bedung vorhanden ist. Die übrigen Forderungen sind im wesentlichen Lieferanten von Hopfen und Malz. Das am 30. September v. Jahres abge- laufene Geschäftsjahr ergab nach 31 726 RM Abschreibungen einen Reingewinn von 21 280 RM. Das Braukontingent be- trägt 118 000 Hektoliter.

Staatsanzeiger

Betrieb eines Totalisators durch den Rennverein Iffezheim
Dem Rennverein in Iffezheim ist die Erlaubnis zum Betrieb eines Totalisators bei dem am Sonntag, den 9. September 1928, auf der Rennbahn in Iffezheim stattfindenden Pferderennen erteilt worden.

Karlsruhe, den 4. August 1928.
Der Minister des Innern
J. A.: Dr. A. Jung.

Bekanntmachung

Apothekel in St. Märgen.
Dem Apotheker Georg Oehler in Freiburg wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Apotheke in St. Märgen, Amt Freiburg, verliehen.

Karlsruhe, den 8. August 1928.
Der Minister des Innern
J. A.: Dr. A. Jung.

Bekanntmachung

Apothekel in Niesern, Amt Pforzheim.
Dem Apotheker Ernst Scheuring in Pforzheim wurde die persönliche Berechtigung zum Betrieb der Apotheke in Niesern, Amt Pforzheim, verliehen.

Karlsruhe, den 8. August 1928.
Der Minister des Innern
J. A.: Dr. A. Jung.

Bekanntmachung

Errichtung einer neuen Apotheke in Offenburg.
Dem Apotheker Albert Feis in Freiburg wurde die persönliche Berechtigung zum Betriebe einer in Offenburg neu zu errichtenden Apotheke verliehen.

Karlsruhe, den 8. August 1928.
Der Minister des Innern
J. A.: Dr. A. Jung.

Bekanntmachung

Staatsprüfung für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen.
Auf Grund der in der Zeit vom 19. bis 24. März 1928 abgehaltenen Staatsprüfung für das höhere Lehramt an Gewerbeschulen ist außer den bereits veröffentlichten Gewerbeschulassessoren weiter Gewerbeschulpraktikant Diplomingenieur

Helmuth Weimar von Karlsruhe für bestanden erklärt und zum Gewerbeschulassessor ernannt worden.

Karlsruhe, den 25. Juli 1928.
Der Minister des Kultus und Unterrichts
J. B.: Dr. Armbruster.

Berfassungsfeier

Samstag, den 11. August 1928, abends 8 Uhr, findet im Stadtgarten zur Feier des Reichsberufstages ein

Stadtgartenfest

mit bengalischer Beleuchtung des Sees und der Anlagen statt unter Mitwirkung der Vereinigung bad. Polizeimusiker und des Volkshorsts Karlsruhe-West

Die gesamte Bevölkerung der Landeshauptstadt wird zur Teilnahme an der Feier eingeladen.

Das Staatsministerium Der Oberbürgermeister

Der Eintrittspreis in den Stadtgarten ist für jedermann auf 20 Rpf. festgesetzt

Bei ungünstiger Witterung wird die Veranstaltung in die Festhalle verlegt.

Wahl der Vertreter der Unternehmer zur Genossenschaftsversammlung der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft betr.

In die Genossenschaftsversammlung der badischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft wurden im Kreis Mosbach gewählt:

als Vertreter der Unternehmer:

1. Demberger, Gottfried, Landwirt in Oberscheidental,
2. Debert, Jakob, Landwirt und Aktratschreiber in Schwabhausen,
3. Schrank, Michael, Landwirt und Bürgermeister in Ilmspan;

als Stellvertreter:

1. Kerpel, Erwin, Landwirt und Kreisrat in Rohrbach,
 2. Werner, Josef, Landwirt und Bürgermeister in Messelhausen,
 3. Maurath, Wilhelm, Landwirt, Domäne Schafhof bei Bronnbach a. d. Tauber,
 4. Brenner, Heinrich, Gutspächter und Landwirt in Kirchtalhof bei Asbach,
 5. Maas, Josef, Landwirt und Kreisrat in Bilsband,
 6. Brenner, Adam, Landwirt in Neunkirchen.
- Ich bringe dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit dem Anfügen, daß die Gültigkeit der Wahl binnen 8 Tagen nach der Bekanntmachung beim Landesversicherungsamt in Karlsruhe angefochten werden kann.

Mosbach, den 8. August 1928.
Der Kreisvorsitzende als Wahlleiter.

Personeller Teil

Ernennungen, Beförderungen, Zurücksetzungen usw. der planmäßigen Beamten

Aus dem Bereich des Ministeriums des Innern

Verfetzt:
Ministerialregistrator Franz Wildenberger beim Ministerium des Innern zum Bezirksamt Karlsruhe.

Zurückgesetzt auf Ansuchen:
Oberin Anna Jans an der Heil- und Pflegeanstalt Wiesloch.

Finanzministerium

— Forstabteilung —

übertragen

unter Ernennung zu Vorstandsvorständen:

dem Forstrat Otto Rehmer das Forstamt Rederschwartzach, dem Forstrat Otto Stärk das Forstamt Reßfisch, dem Forstrat Reich Fleuchaus das Forstamt Forbach I, dem Forstrat Oswald Fuchs das Forstamt Zell a. S., dem Forstrat Josef Uhr das Forstamt Bonndorf;

unter Ernennung zum Forstrat:
den Forstassessoren Adolf Crocoll in Offenburg, Oskar Rüdler und Anton Gerspach in Karlsruhe die Stelle eines II. Beamten.

Ministerium des Kultus und Unterrichts

— Kath. kirchl. Vermögensverwaltung —

Ernannt:

zum Finanzrat: der Rechnungsrat Otto Witz, zu Oberrechnungsräten: die Rechnungsräte Franz Stadelbacher, Oskar Link, Wilhelm Kühn, Karl Dietz, Otto Link, Eduard Wendler, alle beim Kath. Oberrechnungsrat.

Ernannt:

Professor i. R. Dr. Hermann Reinfried, zur Zeit an der Goetheschule in Karlsruhe, zum Professor an der Humboldtschule daselbst.

Dr. Rudolf Rapp, Lehramtsassessor an der Universität Freiburg, zum Lektor daselbst.

Verstorben:

Hauptlehrer Karl Schenk in Weinheim, am 31. Juli 1928.

— Evang. kirchl. Vermögensverwaltung —

Ernannt:

Rechnungsdirektor Ludwig Ziegler zum Finanzrat; zu Oberrechnungsräten: die Rechnungsräte Friedrich Schmidt und Hermann Din;

zum Rechnungsrat: der Oberregistrator Gustav Huber, alle beim Evang. Oberrechnungsrat.

Ferner zum Oberrechnungsrat: der Finanzoberinspektor Erich Ristner bei der Evang. kirchl. Stiftungsverwaltung Karlsruhe.

Bücheranzeigen

Franken und Nürnberg. Frankenwald, Fichtelgebirge, Fränkische Schweiz, Steigerwald, Spessart, Rhön. 4. Aufl. 1928. Mit 11 Karten, 12 Plänen und 4 Grundrissen. Gebunden 4,50 RM. (Meyers Reisebücher.) Bibliographisches Institut A.-G. in Leipzig. — Der von einem vorzüglichen Kenner des behandelten Reisegebiets und in englischer Fühlung mit sachkundigen örtlichen Mitarbeitern, Gebirgs- und Verkehrsvereinen und Behörden neu bearbeitete Band ist gegen die letzte Auflage um mehr als ein Drittel erweitert und textlich wie kartographisch auf den neuesten Stand gebracht. Die Pläne von Bamberg und Nürnberg wurden durch farbige Neustiche ersetzt und alle größeren Stadtpläne mit Namenverzeichnis versehen. In die Wanderkarten des Frankenwaldes und Fichtelgebirges wurden die bezeichneten Hauptwege der Gebirgsvereine eingetragen und durch Verzeichnisse auf der Rückseite der Karten erläutert. Sommerfrischlern und Wandernern wird der Führer ein unentbehrlicher Reisebegleiter und Berater sein.

DAS DEUTSCHE PARLAMENT

DIE ZUSAMMENSETZUNG

Kamm, Dr. Walther, Abgeordnetenberufe und Parlament. Ein Beitrag zur Soziologie des Parlamentarismus. IV, 68 Seiten. Brosch. 3 RM.

Inhalt: Einleitung und Aufgabe. Zur Methodologie der Arbeit: Material und Auswahl zur Berufsstatistik der Parlamente. Einteilungsgrundsätze. Die Berufsgruppen. Die Abgeordnetenberufe: Landwirte, Kaufleute, Staatsbeamte: Beamte a. D., z. D. Staatsbeamte. Justizbeamte (Advokaten). Lehrer und G.lehrte. Privatbeamte. Schriftsteller und Journalisten. Handwerker. Arbeiter. Angestellte. Der parlamentarische Führer. Zusammenfassende Schlußbemerkung.

DIE KRISE

Die Krisis des deutschen Parlamentarismus. VI, 35 Seiten. Preis 1,80 RM.

Inhalt: Heilpach, Prof. Dr. W. (Heidelberg), Parlamentskrise und die Verfassung von Weimar (Referat). Dohna, Prof. Dr. Graf zu (Bonn), Die Weimarer Reichsverfassung und die Krise des Parlamentarismus (Korreferat).

Lauterbach, A. Die Krisis des Parlamentarismus. (Ethos II, Heft 4/5.) 5,60 RM.

VERLAG G. BRAUN IN KARLSRUHE

Vermessungstechniker

mittl. Reifeprüfung, erfahren in Baumeßung, Feldbereinigung und Katasterarbeiten sucht sofort oder auf 15. August Stellung.
Angeb. unter 5.816 an die Expedition der Karlsruher Zeitung.

G. BRAUN

(vorm. G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag)

G. m. b. H.

KARLSRUHE

Karl - Friedrich - Straße 14

fertigt Drucksachen aller Art für Industrie, Handel, Behörden und Private

Kurze Lieferfristen
Preise mäßig

Konkursverfahren.
N. 521. Freiburg. Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Schwarz- wälder Auto Handelsge- schaft m. b. H. in Freiburg soll mit Genehmigung des Konkursgerichts Schlußver-

teilung stattfinden. Zu berücksichtigen sind 555,55 RM beborrechtigte u. 35.876,01 nichtbeborrechtigte Forderungen. Die verfügbare Masse beträgt 9.074,32 RM, was einer Dividende von 23,7% entspricht. Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen ist auf der Gerichtsschreiberei des hiesigen Amtsgerichts niedergelegt.

Freiburg, 31. Juli 1928.
Konkursverwalter:
Arthur Kühn.

Buchstamm- u. Schwel-

lenholzverkauf. N. 528

Das Forstamt Eitenheim

betreibt im freihändigen

Vorverkauf vorwiegend aus

dem Domänenwaldbezirk I

Klosterwald, Abt. 16, 17, 18,

19 etwa 210 Festmeter

Buchstammholz I. bis V.

Klasse und 350 Festmeter

Buchenschwellenholz I. u. II.

Klasse. Angebote in Pro-

zenten der Landesgrund-

preise 1927 auf den Fest-

meter jeder Klasse gestellt,

sind bis zum

14. August 1928, nachmit-

tags 6 Uhr, an das Forst-

amt einzureichen. Bin-

dung an das Gebot 5 Ta-

ge. Zahlungsbedingungen

des badischen Staates.

Ausschreiben.

Für den Neubau eines

Forstwachthauses in Herren-

wies sind die Erd-, Mau-

er-, Zimmer-, Dachdecker-

und Wanderschindelungs-

arbeiten nach den techn.

Vorschriften für Bauleistun-

gen von 1925 und der

Verbindungsordnung vom

Jahre 1926 öffentlich zu

vergeben. N. 529

Pläne und Bedingungen

liegen beim Bezirksbauamt

Baden zur Einsicht vom

6. bis 11. August 1928

jeweils vorm. von 9 bis 12 Uhr

auf.

Die Angebote sind ver-

schlossen bis Montag, den

13. August, vorm. 10 Uhr,

einzureichen. Zu dem an-

gegebenen Zeitpunkt findet

auch die Eröffnung der

Angebote statt. Zuschlags-

frist 3 Wochen.

Bad. Bezirksbauamt.

N. 550

In das Güterrechtsre-

gister des Amtsgerichts

Wolfsach Band II wurde

eingetragen: Josef Ball Jung,

Schreinermeister in Sas-

lach und Katharina geb.

Lang. Ehevertrag v. m.

18. Juni 1928. Güte-

trennung.

Wolfsach, 3. Aug. 1928.

Amtsgericht.